

Meine Scat-Erlebnisse - aus Scatforum 09-2009

Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - 06-2020

Wie ich mein erstes Scaterlebnis hatte, war ich gerade so Mitte bis Ende Zwanzig. Es war die Zeit wo so was als was total Schlimmes angesehen wurde. Auch nicht mit anderen drüber gesprochen wurde und schon gar nicht öffentlich erwähnt werden durfte, dass man auf so was steht. Ich lebte dadurch geprägt natürlich in einer Heterobeziehung und alles andere was Sex betraf, passierte nur im Kopfkino. Ich war zu der Zeit im Außendienst tätig und kam dadurch täglich viel herum. Natürlich hatte ich hin und wieder Begegnungen mit Nutten, was aber nicht meine endgültige Befriedigung brachte. Irgendwann begann dann mein Interesse für Pornokinos, die ich dann regelmäßig besuchte. Vor allen Dingen machten mich die Kabinen mit den Löchern an, wo ich den Nachbarn beobachten konnte. Es kamen dann auch die ersten Kontakte zu Männern zustande, war aber da noch eher zaghaft.

Ich war wie erwähnt täglich im Außendienst und ging auch zwischendurch zur Toilette. Es gab sogar noch die öffentlichen Toilettenhäuschen, die ich eigentlich sehr ungern ansteuerte, denn die werden doch so selten richtig saubergemacht. Ich suchte in der Regel die bewachten Häuschen (die Kostenpflichtigen!) auf. Eines Tages war ich in einer größeren Stadt unterwegs und es meldete sich mein Darm. Ich fand auch gleich eines dieser Häuschen und steuerte dies ohne weiter zu überlegen an. Dort angekommen waren alle Kabinentüren abgeschlossen. Was nun? - Plötzlich ging die Tür von dem Raum für die Aufsichtsperson auf und dort stand ein hünenhafter Kerl mit knappen Short und T-Shirt. Sein riesiges Teil war in dieser knappen Hose sehr gut ersichtlich. Ehe ich mich wieder bewegen konnte, hatte er mich am Hemdskragen erwischt und bugsierte mich in den besagten Raum und schloß die Türe ab. Ich war dermaßen eingeschüchtert, dass ich dies widerstandslos mit mir geschehen ließ. Ohne weitere Worte zog er sich ganz aus und ich sah seinen Prachtlümmel. Bei diesem Anblick muß ich wohl auch eine mordsmäßige Latte bekommen haben, was auch er sah. Auf einmal wurde ich wahnsinnig geil, dass ich mich widerstandslos von diesem Kerl ausziehen ließ.

Nun standen wir beide nackt in diesem Raum uns gegenüber. Er fing auf einmal an mich so geil zu knutschen, wie ich es eigentlich vorher noch nie erlebt hatte. Gleichzeitig bohrte er einen Finger in meinen Arsch und fickte mich mit dem Finger. Plötzlich zog er den Finger wieder raus und leckte die Scheiße genussvoll ab. Ich guckte ihn erstaunt an, weil ich so was noch nie erlebt hatte. Ich war wie benommen und aber auch irgendwie geil auf diesen Typen. Er merkte das und schob mir wieder den Finger in den Arsch und anschließend mir ins Maul. Ich muß gestehen es war mir nicht unangenehm. Irgendwoher holte er ein kleines braunes Fläschchen, öffnete es und zog kräftig dran und gab es mir zum riechen, was ich auch ohne weiteres machte. Erst später erfuhr ich, dass es Poppers war. Da ich das Zeug noch nie genommen hatte, war ich von der Wirkung doch sehr benommen. Willenlos legte er mich über den Tisch, sodass ich ihm meinen nackten Arsch entgegenstreckte. Er spuckte mehrmals auf mein Fotzenloch und dann knallte er mir die herrliche Latte ins Loch und fickte mich. Zwischendurch gab es immer wieder Poppers und ich war nun mittlerweile zu allem bereit. Durch das ficken wurde der Druck in meinem Darm immer größer, was er auch bemerkte. Plötzlich zog er seinen Schwanz raus und legte sich auf den Fliesenboden und sagte mir, dass ich mich auf ihn legen sollte mit dem Arsch auf seinem Gesicht. Gesagt getan. Nun sollte ich die Scheiße abdrücken, was ich auf Grund des Drucks in meinem Darm dann mehr oder weniger freiwillig machte. Ich war froh, dass ich die Scheiße nun loswurde. Dabei mußte ich dann seinen mit Scheiße vollgesauten Schwanz blasen. Nachdem ich nun abgeschissen hatte, drehte er mich um und fing an mich mit Scheiße im Maul zu knutschen. Ich war mittlerweile so geil, dass ich das alles mit mir geschehen ließ. Er hatte

wohl einiges von meiner Scheiße gefressen und ein großer Teil war wohl auf seine Brust gefallen, was er dann gleichmäßig auf unsere beiden Körper verteilt hat. Wir knutschten uns weiterhin wie wild und zwischendurch haben wir uns die Drecksschwänze geblasen und er hat mich immer wieder gefickt. Zwischendurch haben wir uns auch unser Sperma ins Maul gespritzt und damit gespielt. Irgendwann mußte er dann auch scheißen und ich mußte seine Toilette sein. Auch seine Scheiße wurde dann an unseren Körpern verteilt. Ich weiß nicht wie lange, dass alles gedauert hat. Nach beinahe einer Stunde haben wir das geile Treiben dann beendet. Er hatte dann noch ne Möglichkeit wo ich duschen konnte und ich habe mich dann sichtlich befriedigt von ihm verabschiedet. Immer wenn ich in dieser Stadt war, habe ich dieses Häuschen angesteuert. Irgendwann kam ich dann da rein und eine ältere Frau hatte wohl die Aufsicht übernommen. Schade! Ich habe ihn dann nie wiedergesehen.

Ein paar Monate danach, da hatte ich meine Lust auf Scheiße auch schon weiterentwickelt. Es war schon sehr spät und ich war auf der Ringbahn unterwegs. Endlich Feierabend nach einer langen Schicht und ich freute mich auf Zuhause. Noch vier Stationen, dann wäre die Fahrt beendet. Ich saß fast alleine in der S-Bahn, links im Viererbereich hinter dem Fahrerstand; nur viel weiter hinten im Zug hörte ich noch ein paar Halbstarke lachen. Als der Zug in die Station einfuhr und zum Halten kam, sah ich aus dem Fenster einen jungen Skin am Bahnsteig stehen. Dieser stieg ein und setzte sich in den gegenüberliegenden Viererbereich. Ich musterte ihn kurz - Er sah wirklich geil aus. Er musste Mitte zwanzig sein und hatte eine Glatze. Das besondere war, er trug eine sehr enge Siffjeans, schwarze Stiefel und eine schwarze Jacke. Ich schaute ihm auch ganz kurz zwischen die Beine, denn er hatte sich sehr breitbeinig hingeklopft, das linke Bein auf dem Boden, das rechte Bein seitlich auf dem Sitz. Ganz deutlich konnte ich dicke Eier und einen großen Schwanz durch seine Siffjeans erkennen. Ich fragte mich, warum er sich in einem fast leeren Zug ausgerechnet in die gegenüberliegende Vierergruppe setzen musste, denn ich wollte meine Ruhe haben. Vor allem aber wollte ich keinen Ärger haben, denn bei so Typen weiß man ja nie. So stierte ich aus dem Fenster in die Dunkelheit und konnte ihn gleichzeitig verstohlen als Spiegelung in der Scheibe beobachten. Was ich dann sah, konnte ich kaum glauben - plötzlich verfärbte sich sein Schritt, diese Sau fing doch tatsächlich an, sich in der Öffentlichkeit zu beissen. Ich konnte nicht anders und startete ihn an. Er grinste nur dreckig und ließ die Pisse weiterlaufen. Mittlerweile lief die Pisse auch schon seine Beine entlang und verfärbte die Hose. Nach einigen Augenblicken meinte er „Na, gefällt dir das?“ Mir gefiel es, was ich bejahte, außerdem regte sich auch etwas in meiner Hose. „Ich hab Druck auf meinem Schwanz, haste Lust auf einen schnellen Fick.“ Warum nicht. „Wäre schon nicht schlecht, hätte schon Bock auf was Versautes - ich bin Dirk.“ Sein Name war Ralf und wir stiegen an der nächsten Haltestelle aus. Neben dem Bahnhof war ein altes, verlassenes Bahngelände, was wir über eine Brücke mühelos erreichen konnten, jeder die Hand auf dem anderen Arsch drückend durch die Jeans. Wir gingen in eine verkommene alte Halle, durch die das Licht der umgebenden Laternen leicht hereinschien.

Dort angekommen zog Ralf seine Jacke aus und öffnete den Hosenstall. „Los, blas mir einen du Sau“ meinte er bestimmend. Doch ich musste pissen und so zog ich meine Jeans aus, drückte mich an ihn und pisste los. Es war wunderbar warm, wie die Pisse langsam an uns herunter lief. Als meine Blase geleert war, kniete ich mich vor Ralf und zog seinen Schwanz zu mir. Er hatte einen relativ dicken und normal langen Schwanz mit langer Vorhaut aus der ein Piercing hervorschaute. Ich kam mit meinem Gesicht näher und konnte den geilen Geruch eines Schwanzes riechen. Er roch nach Pisse und Sperma, was mich unheimlich antunte. Langsam zog ich seine Vorhaut zurück und der Geruch wurde superstark. Eine schöne Cheeseschicht hatte sich gebildet - supergeil. Ich schaute Ralf in die Augen, er grinste und meinte „Ich steh halt

drauf!“ Langsam ließ ich den dreckigen Ständer in meinen Mund gleiten, er schmeckte super geil. Mit der Zunge umkreiste ich seine wulstige Eichel und die Eichelränder. Ich leckte seinen Schwanz sauber und Ralf stöhnte. Etwas Precum, was aus seiner Nülle trat, versüßte mir diesen Akt noch. Nach etwa drei Minuten des Blasens meinte er dann „Hey, genug geblasen" fuck, fick mich endlich ...los - ich brauche einen Schwanz im Arsch.“ - „Dann blas meinen Kolben ein bisschen an, dann flutscht es besser“ meinte ich „Da hab ich was viel Besseres für dich. Ich wichse oft in ein Kondom, damit ich mit der geilen Sahne spielen kann. Hab zufällig eins dabei, nimm doch das als Gleitgel.“ Wow, ich stehe total auf Sperma und so konnte ich Ralfs Angebot nicht widerstehen. Er gab mir ein verknotetes Gummi in dem eine ordentliche Portion seines weißen Glibbers schwamm. Ich biss die Spitze des Gummis ab, spuckte sie aus und goss mir sein Sperma auf den Schwanz. Es war kühl, aber ein unheimlich geiles Gefühl. Ich wichste meinen Schwanz etwas ein und schmierte noch ein paar Tropfen Soße auf seine glühende Rosette. Ralf beugte sich weiter vor. Ich setzte meine Eichel an und drückte. Ziemlich leicht ließ sich meine steife Latte langsam in sein heißes Loch gleiten. Der geile Ralf stöhnte laut auf.

Doch schon nach wenigen Zentimetern, wo ich meinen Kolben ins Loch drückte, stieß ich auf einen Widerstand. Ich zog meinen Schwanz hinaus und sah lauter Scheiße auf meiner Eichelspitze. „Ralf dein Arsch ist ja voller Scheiße“ meinte ich zu ihm und er entgegnete „Ja und, ist doch total geil, so ein Scatfick.“ Auf NS stand ich schon, hatte es auch schon oft gemacht, wenn auch immer brav zuhause, aber Scat war etwas Neues. Der Gedanke in einem Scheißloch herumzuficken machte mich allerdings rasend und so schob ich ihm meinen Schwanz wieder in sein Loch und drückte fest gegen den Widerstand an. Es war sehr weich und die Reibung machte mich fast wahnsinnig. Ich fickte Ralf immer stärker und er stöhnte laut auf. Ich umfasste seinen Schwanz, der superhart war und der auf der Eichel sehr glitschig von Precum war. Während ich ihn fickte wichste ich Ralfs Latte und er reckte mir sein Arschloch hin. „Ralf, ich komme jeden Moment!“ - „spritz in meinem Arsch ab, ich will dir meine Sahne in die Fresse spritzen.“ Ich erhöhte das Tempo und spritze eine riesige Ladung in sein braunes Loch. Etliche Male zuckte mein Schwanz, bis meine Eier endlich den ganzen Schleim los waren. Ich zog meine Latte heraus und die war über und über mit weicher, brauner Scheiße beschmiert, auf der Eichel waren noch Spermareste zu sehen. Ralf drehte sich um und nahm meinen Schwanz in seinen Mund. Das konnte ich kaum glauben. Da ich gerade gekommen war, war das Gefühl kaum auszuhalten, aber gleichzeitig unheimlich geil. Ralf meinte zu mir, ich solle nun seinen Schwanz in den Mund nehmen und ihn bis zum Ende blasen. Kaum hatte ich Ralfs Latte in den Mund genommen, spritzte er mir auch schon eine sehr große Ladung Sahne in den Mund. Ich konnte gar nicht alles schlucken, soviel war das. Es schmeckte leicht nussig und war unheimlich geil. Mit den Händen drückte ich noch den letzten Tropfen Sperma aus seiner Harnröhre. Wir waren beide fix und fertig. Ralf grinste mich an und meinte „war ne geile Session, sollten wir wiederholen!“ Dem konnte ich nur zustimmen und so verabredeten wir uns für ein Treffen einige Tage später bei ihm. Die Scatspielchen mit Ralf sind einfach nur geil - hätte ich nie gedacht.

Es war dann ein anderes Mal, als mir Ralf etwas von sich erzählte. - Ich ging mal ins Parkhaus zu dem Park and Ride Plätzen. Dort wollte ich heute richtig siffen. Ich stellte mein Auto hinten ab und ging Richtung Abgang ins zweite. Meine Siffklamotten hatte ich schon an: Ne dunkle fubu Baggy, ein weißes weites Footballshirt, weiße Siffsox, drunter einen weißen Short, meine Sneax, und ne schwarze Pit Bull Bomber. Die Baggy und der Short waren total verpisst, vollgewixt und schlammig von der letzten Tour. Die Sox hatte ich schon seit Wochen immer beim siffen an. Ich hatte nen riesen Druck im Arsch. Pissen mußte ich sofort. Während ich die Treppen runter stieg, begann ich leicht in die Short und Baggys zu pissen. Die Suppe lief gleich

runter in die Sox und Sneax. Ich zündete mir ne Tüte an und zog geil rein. Ich setzte mich unter die Treppe. Dort war geiler Dreck, bestimmt schon seit nem Jahr nicht saubergemacht worden. Blätter, Staub und Müll mischten sich mit dem Regen, der hier runter lief zu einer geilen Dreckspampe. Es hatte sich eine ca. 5cm hohe Dreckspfütze gebildet. Mein Arsch sog sich sofort voll mit dem Schlamm. Ich legte mich genüsslich rein und wälzte mich in der Brühe. Ich legte mich auf den Rücken, holte meinen Pisser raus und begann im hohen Bogen über mich zu pissen und soff einiges von dem Zeug. Ich stand wieder auf und sah an mir runter. Überall klebte der geile Schlamm. Nun konnte ich die Scheiße nicht mehr halten. Ich presste mir den Dreck in den Short. Ein geiles Gefühl, wie die Kacke in die Hose gequetscht wurde... - Mit der Hand begann ich von außen die Scheiße in der Hose großflächig zu verschmieren.

Ich öffnete den Knopf und fuhr mit der Hand in den Dreck. Holte mir ne Handvoll von der weichen Scheiße raus. Gierig begann ich zu lecken und schmierte mir die Scheiße ins Face und über die Bomber und die Baggys. Ich hatte pp gezogen und war nun total hemmungslos. immer mehr Scheiße schmierte ich auf meine Klamotten. Ich zog einen Sneak aus und schmierte damit durch die Arschritze. Die Pfütze hatte sich in ne geile Güllegrube verwandelt, es stank irre. Plötzlich hörte ich Stimmen. Fuck, dachte ich mir, hoffentlich kommen die nicht ganz runter. Aber da sah ich schon zwei Punks um die Ecke kommen. Sie blieben stehen und sahen mich erstaunt, aber auch geil an. Tom, der eine sagte zu Flo „he schau dir die geile Drecksau an, total voll Scheiße.“ Ich war wieder entspannt und fragte die Beiden, ob sie nicht mitmachen wollten. „Na logo, deshalb sind wir ja hier runtergekommen.“ Sie hatten beide auch total fertige Klamotten an. Die gelben und roten Domestosjeans waren komplett zerfetzt, ebenso die weißen Shirts, aus denen sie sich die Ärmel gerissen hatten und die seitlich total offen waren. Tom holte als erster seinen Schwanz raus und begann auf mich zu pissen. Flo warf sich zu mir in den Dreck und soff mir die Pisse ab. Als er fertig war, holte ich aus meinem Rucksack drei Tuben Microklist. Wir schoben uns gegenseitig die Tuben rein und spritzten uns das Mittel in den Arsch. Nun zogen wir unsere Hosen wieder hoch. Wir rauchten noch ne Tüte und rotzten uns gegenseitig in die Fressen. Das Bier das sie dabei hatten spritzten wir über uns. Flo legte sich so hin, dass er meine Sneax und ich seine Boots lecken konnte. Wir leckten hemmungslos über die Teile und saugten an dem verkeimten Profil. Das Microklist begann zu wirken. Tom zog seine Hose runter und stellte sich über uns. Wie aus einer Jauchepumpe spritzte er den Dünnschiß über uns. Ich zog Flos Hose runter und leckte seinen glatten geilen Arsch, den er sich schon lange nicht mehr geputzt hatte. Als ich meine Fresse vor seinem Arsch platziert hatte, brach es auch aus ihm heraus und er spritzte mir den geilen Dreck voll in die Fresse. Ich mußte würgen. Blitzschnell legte sich Tom vor mich und riss sein Maul auf. Ich kotzte ihm die volle Ladung in die Fresse. Mein klist wirkte auch und ich schiss mir die flüssige Kacke voll in den Short. Flo zog die Hosen runter und versenkte sein Face samt gelben Iro in den Short. Seine Fresse war geil verschmiert. Wir begannen uns gegenseitig überall zu lecken. Es dauerte nicht mehr lange und wir rotzten uns gegenseitig die Wixe in die Fresse. Fix und fertig sanken wir in den Siff und erholten uns ein wenig. Geil, wir hatten alle drei keine Wechselklamotten dabei. Ich bot ihnen an, dass ich sie heimfahre. In meiner alten Schrottkarre war es egal wie wir aussahen. Wir gingen hoch ins obere Geschoß zu meinem Auto. Ein Typ Mitte 20, auch in Baggystyle kam uns entgegen. „Hey seht ihr geil aus“ meinte er. Flo lud Dirk, so hieß er, ein, mitzufahren und bei ihnen weiter zu siffen. Wir stiegen alle ein... und machten bei Dirk weiter...